

DER GEHEIMNISVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN





DER GEHEIMNISVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN

Musiktheatrale Performance nach dem Bilderbuch von Pei-Yu Chang ·
Uraufführung · 6+

Maura
Piz
Rafo

Sophie Aouami
Michael Mayer
Toni Pitschmann

Regie, Einstudierung & Text
Komposition & Einstudierung
Interaktive Klangkunst
Bühne & Kostüme
Dramaturgie
Theaterpädagogik
Regieassistentz
Inspizienz
Produktionshospitantz

Lisa Pottstock
Catalina Rueda
Kris Kuldkepp
Jeanne Louët
Max Sauer
Mirjam Kälberer
Lukas Tausch
Matze Hupel
Wenzel HeiB

Premiere 20. September 2024, Werkstatt

Aufführungsdauer ca. 1 Stunde, keine Pause

Aufführungsrechte Bühnenverlag Weitendorf GmbH

Zu hören Lisa Fittko, in: Michael Farin/Katrin Seybold: Lisa Fittko, Chicago 2000,
Realisation: Michael Farin / BR 2006.

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Toni Pitschmann, Michael Mayer, Sophie Aouami

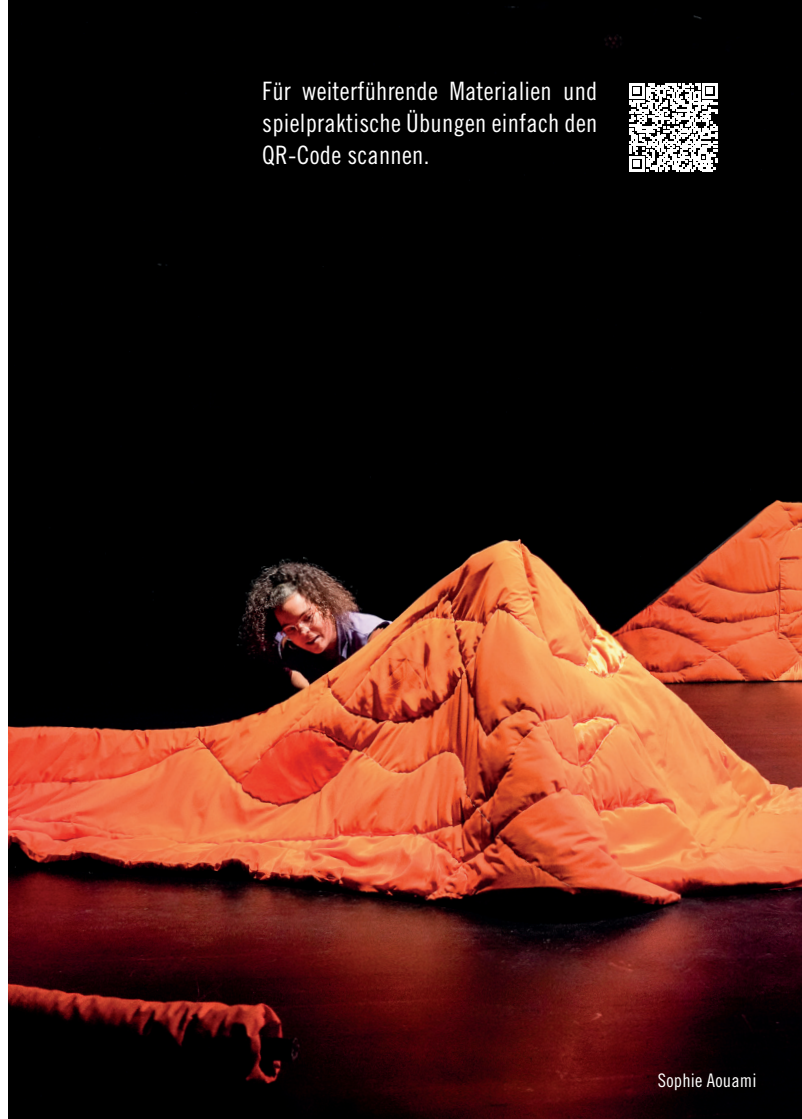
ZUM STÜCK

Maura, Rafo und Piz sind Grenzforscher*innen. In ihrem Grenzlabor untersuchen, beobachten und forschen sie gemeinsam mit dem Publikum. Sie nutzen ihre Wahrnehmung, ihre Fantasie und das Grenzoskopophon – einen Sensor, der Lücken und Risse in Grenzen aufspüren kann. Mit dem Grenzoskopophon untersucht Rafo die Grenze zwischen Innen und Außen, während Maura anderen Linien, den sogenannten Sichtlinien auf der Spur ist. Als Piz das Grenzoskopophon übernimmt, nähern sich die Forscher*innen einem Gebirge, das wohl auch eine Grenze ist. Was war zuerst da, der Berg oder die Grenze? Auf der Landesgrenze brummen die Berge, es erklingen Melodien und ein Objekt der Vergangenheit wird freigelegt: Der geheimnisvolle Koffer eines gewissen Herrn Benjamin. Im Koffer ist das Allerwichtigste verborgen, was Benjamin besitzt. Das behauptet zumindest der Koffer selbst. Denn obwohl er gar keine Füße hat, muss das Allerwichtigste unbedingt über die Grenze. Was genau in ihm drin ist, weiß er nicht. Aber er erinnert sich, dass Herr Benjamin über Wörter philosophierte und sich die Grenze wohl zu einer Brille gebunden hätte, um durch sie hindurch in die Vergangenheit zu blicken.

Wie in dieser Metapher steigen auch Piz, Rafo und Maura durch das Objekt selbst in die Vergangenheit. Lisa Fittkos Stimme erklingt. Die Frau, die nicht nur Benjamin den Weg über die Pyrenäen gezeigt hatte, rettete viele Menschen vor den Nazis der 1940er. Das Fundstück aus längst vergangener Zeit macht Mut: Lisa Fittko leistete Widerstand! Auch die heutigen Grenzen sind nicht immer offen. Auch heute ist es für manche Menschen schwierig Grenzen zu überwinden. Manchmal sind Grenzen nicht nur Gebirge, sondern viel mehr als das.

DER GEHEIMNISVOLLE KOFFER VON HERRN BENJAMIN lädt mit einer Klangkomposition und interaktiver Klangkunst ein, die Grenzen zu befragen, sie zu hören, und zu erforschen. Wie die Philosophie von Walter Benjamin selbst, dreht das Libretto nicht nur die Wörter um, sondern eröffnet allen Menschen ab 6 den Raum, neue Realitäten zu erfahren und Grenzen zu verschieben.

Für weiterführende Materialien und spielpraktische Übungen einfach den QR-Code scannen.





VON DER LINIE ZUM KLANGRAUM

Dramaturg Max Sauer im Gespräch mit dem Regieteam

Max Sauer: Wie entsteht aus einem Bilderbuch ein Theaterstück, das sich dem Thema Grenzen widmet?

Lisa Pottstock (Regie & Text): Wir haben das Bilderbuch ganz oft zusammen gelesen und viel recherchiert. Es lässt viel Platz für Fantasie, also für eine räumliche Übersetzung. Raum ist immer auch Klangraum. Wir haben uns gefragt: Was könnten wir in diesem Moment im Buch hören? Oder was könnten Menschen da gefühlt haben?

Jeanne Louët (Bühne & Kostüm): Es gab relativ schnell die Entscheidung, dass wir die Geschichte als Anlass nehmen, uns mit dem Thema Grenze und Flucht zu beschäftigen.

Pottstock: Es war der philosophische Zugang, die Dinge zu befragen, der uns den Weg zu einer Geschichte bahnt, die ganz weit in der Vergangenheit liegt. Die nicht verständlich ist, ohne dass man versteht, was eine Grenze bedeuten kann. Sie ist zunächst eine Linie, die irgendetwas trennt. Wir forschen Schritt für Schritt, mit dem Ziel, die Macht von Grenzen und dadurch auch die Geschichte zu verstehen.

Welche Rolle spielte der Entwurf des Bühnenbilds in eurer Stückentwicklung?

Louët: Bei Stückentwicklungen spielt das Bühnenbild eine große Rolle, weil es oft schon sehr früh entschieden werden muss. Das prägt natürlich alles, was danach kommt.

Pottstock: Ich glaube, die Herausforderung für uns war, zu überlegen, wie können wir uns der Geschichte und den Themen aus dem Buch annähern. Das haben wir zum Beispiel dadurch gelöst, dass wir ganz naiv mit einer Linie begonnen haben, die Jeanne in den Raum gelegt hat.

Ein Kompositionsauftrag, ein neuer Text und interaktive Klangkunst: Wie spielen die unterschiedlichen Medien zusammen?

Catalina Rueda (Komposition): Text und Komposition haben sich in ihrer

Entstehung beeinflusst, weil sie teilweise parallel entstanden sind und zueinander gefunden haben. Es gab zum Beispiel eine Melodie, die aus dem Text des Bilderbuchs entstand, zu der in der Zusammenarbeit mit Lisa dann wiederum ein neues Libretto entwickelt wurde.

Kris Kuldkepp (Interaktive Klangkunst): Der Klangraum, den wir kreieren, liegt eigentlich zwischen Bühne und Komposition. In unserem Stück gibt es unterschiedliche Ideen für Klänge - zum Beispiel, dass Klang keine Grenze kennt. Auch die Bühne erzeugt selbst Klang. Dafür benutzen wir auf der Bühne vibrierende Elemente. Wir hören nicht nur den Sound, sondern wir fühlen ihn auch. Und diese vibrierenden Elemente können etwas wackeln lassen – vielleicht auch die Grenzen.

Welche Rolle spielt Walter Benjamin als Philosoph in eurem Stück?

Pottstock: Er war ein phantasievoll denkender Mensch, der mit einer Leichtigkeit konkrete Bilder für eigentlich sehr große, schwere Gedanken fand. Das und seine Fragen an die Vergangenheit haben uns inspiriert. Wie und wodurch schaut man in die Vergangenheit? Wie findet man Zugang zu dem, wovon wir eigentlich gar nicht gut erzählen können, weil wir es nicht selbst erlebt haben?

Lisa Fittko, die Walter Benjamin auf der Flucht geholfen hat, spielt im Stück eine große Rolle. Weshalb ist es euch wichtig, ihr diesen Raum in der Inszenierung zu geben?

Pottstock: Wir haben gemerkt, wir wollen die Seite des Widerstands gerne mit erzählen.

Rueda: Sie hat nicht nur Walter Benjamin über die Grenze gebracht, sondern auch viele andere Menschen und deren Leben gerettet. Es war uns wichtig, die Solidarität, die sie verkörpert, darzustellen.

Louët: Ich finde es wichtig die Figur einer Frau zu zeigen, die Sachen nicht hingenommen hat, sondern sich immer gefragt hat, wie kann ich es anders machen und die Zustände ändern?

BIOGRAFIEN

Walter Benjamin (1892–1940) war ein deutscher Philosoph und Kulturkritiker, bekannt für seine interdisziplinären Ansätze in seiner Philosophie. Sein berühmtester Essay, „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“, behandelt die Auswirkungen der Technik auf die Kunst. In „Über den Begriff der Geschichte“ (1940) äußerte er seine kritische Sicht auf den Fortschritt.

Nach der Machtergreifung der Nazis floh er ins Exil, nahm sich jedoch 1940 an der spanischen Grenze das Leben. Benjamin gilt heute als einflussreicher Theoretiker der Literatur- und Kulturwissenschaft.

Lisa Fittko (1909–2005) war eine antifaschistische Widerstandskämpferin und Fluchthelferin. Geboren in Ungarn, engagierte sie sich bereits in jungen Jahren gegen den Nationalsozialismus und musste 1933 vor den Nazis fliehen. In Frankreich schloss sie sich der Résistance an.

Besonders bekannt wurde Fittko für ihre Fluchtrouten über die Pyrenäen, über die sie zahlreichen Verfolgten, darunter dem Philosophen Walter Benjamin, zur Flucht nach Spanien verhalf. Nach dem Zweiten Weltkrieg emigrierte sie in die USA, wo sie weiterhin politisch engagierte und ihre Memoiren schrieb. Auf deren Grundlage entstand auch das Bilderbuch von Pey-Yun Chang.

Lisa Fittko gilt als Symbol des mutigen Widerstands gegen den Faschismus.



„Er würde sich die Grenze wie eine Brille auf die Nase setzen und durch sie in die Vergangenheit blicken.“

Technischer Direktor Martin Fuchs **Stellv. Technischer Direktor** Nils Nahrstedt **Leiter der Bühnentechnik** Bernd Jäger **Bühnenmeister** Bernd Jäger, Florian Leiner **Assistentin der Technischen Direktion** Bettina Vögele **Ausstattungsassistentin** Lara Schiek **Stücktechnik** Sascha Anselm, Radovan Basarić, Manuel Bernhard, Xavier Gey, Jürgen Goetz, Rudi Hübert, Carl Köpf, Stephan Leiner, Reinhold Mayer, Clemens Menschel, Luigi Piotti, Stefan Podlasek, Max Schmeckenbecher, Hans-Jürgen Schuler, Nicolas Sühning, Hendrik Wutz **Auszubildende Veranstaltungstechnik** Marvin Schaab, Skylar Tauchmann, Magdalena Schmidt, Simon Binder **Bufo** **Veranstaltungstechnik** Emil Haas **Leiter der Abteilung Beleuchtung** Milan Basarić **Lichtgestaltung/ Stückbetreuung** Stephan Kraske, Holger Herzog, Mark Zipperlein **Leiter der Abteilung Ton & Video** Aaron Geiger **Stückbetreuung** Uwe Hinkel **Damengewandmeisterin** Gundula Neubauer **Gewandmeisterinnen** Sibylle Schulze-Stephan, Gabriele Heinzmann **Schneiderei/ Ankleider*innen** Alexandra Bechthold, Marlis Christmann, Sabine Czarski, Claudia Flemming, Ingrid Jarosch, Anne Walker, Kristina Weber, Christine Zieffe **Aushilfe** Konrad M. Knofe **Auszubildende Schneiderei** Mareike Rosenau **Leitung der Abteilung Maske** Anne Kondschnik, Kerstin Walter, Magali Wunberg **Auszubildende Maske** Marie-Luisa Nierade **Leiterin der Abteilung Requisite** Alexandra Doerr **Stückbetreuung** Matze Hupel, Mirja Schäfer **Volontärin** Jessica Specht **Werkstättenleitung** Nils Nahrstedt **Malsaal** Jolanta Slowik, Johanna Manz **Auszubildende Malsaal** Leonie Becker **Schreinerei** Günter Bitzer, Steffen Rogosch **Dekosaal** Alexandra Petukhova, Andrea Kurkle-Ortanca **Schlosserei** Manuel Bernhardt

IMPRESSUM

Hrsg. Landestheater Württemberg-Hohenzollern **Tübingen Reutlingen** **Spielzeit 24/25**
Intendant Thorsten Weckherlin **Leitung Junges LTT** Monika Kosik **Verwaltungsdirektorin** Dorothee Must
Redaktion Max Sauer **Gestaltung** Salomé Noller **Probenfotos** Tobias Metz **Bildnachweis Titel**
Sophie Aouami, Michael Mayer, Toni Pitschmann
landestheater-tuebingen.de

Mit freundlicher Unterstützung

